

D'Artagnans Tochter kämpft gleich an zwei Bühnen

„Naturtheater Grötzingen“ und „Burgbühne Theaterverein Oberkirch“ inszenieren Stück nach Motiven von Alexander Dumas



Kostümschlacht, Degenfilm-Romantik und Liebesdrama bei ordentlich großer Bühnenbesetzung – da schlägt das Herz eines Freilichttheater-Besuchers Sturm. Mit „D'Artagnans Tochter und die Drei Musketeiere“ von Thomas Finn und Volker Ullmann wagen sich in dieser Spielzeit gleich zwei Bühnen im Ländle an den Stoff von Alexander Dumas: Die Burgbühne Theaterverein Oberkirch und das Naturtheater Grötzingen stecken derzeit mitten in den Proben und feiern beide im Juni 2009 Premiere. Eine Gelegenheit, einen kleinen Vergleich zu wagen.

Der Stoff ist großes Kino: Florence, die Tochter des großen Musketiers D'Artagnan, begegnet dem Sohn von Musketier Athos, Nicolas, in einem Kloster. Gemeinsam und zufällig kommen sie einem königlichen Komplott auf die Spur, dem sie alleine nicht Herr werden können. So machen sie sich auf die Suche nach den berühmten drei Musketeieren, die inzwischen anderen Beschäftigungen nachgehen: Athos unterhält eine Fechtschule, Porthos ein Wirtshaus und Aramis dient als Bischof von Amiens. Doch getreu ihres Wahlspruchs „Einer für alle, alle für einen“ machen sich Athos, Porthos und Aramis auf den Weg, den bald frisch Verliebten zu helfen und dem Bösen endgültig das Handwerk zu legen.

Aufwändiges Historien-Spektakel

Beide Bühnen legen den Fokus auf ein an die Historie angelegtes Spektakel: Die Zuschauer können sich also freuen, dass ihre Erwartungen wohl erfüllt werden. Beide Bühnen haben eine Möglichkeit gefunden, ein großartiges und pompöses Bühnenbild zu bauen, auf dem die ransanten Fechteinlagen so richtig zum Ausdruck kommen werden. So hat das Naturtheater Grötzingen in diesem Jahr eigens eine neue Drehbühne installiert, auf der die spektakulären Degenkämpfe zu sehen sein werden. Das Theater bleibt damit einer vor Jahren geborenen Bühnenbildidee und auch dem Musketierthema treu. Denn schon 1998 hatten die Grötzingen „D'Artagnan und die drei Musketeiere“ auf die Bühne gebracht.



Auch Kostüme sind extra für die Inszenierungen genäht oder beschafft worden: Hinter beiden Bühnen stehen eine große Anzahl Mitstreiter in allen Bereichen parat, die das Theater zu bieten hat. Im Naturtheater Grötzingen spielen dreißig Darsteller auf der Bühne, dahinter stehen ein siebenköpfiges Leitungsteam und etwa zwanzig Mitstreiter, die sich um die Administration kümmern, vom Kartenverkauf bis hin zum Kiosk.

In der Burgbühne Oberkirch, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert und übrigens nicht auf der Burg, sondern seitlich des „s' freche hus“ im Ortskern des Städtchens an der ehemaligen Stadtmauer zu finden ist, stehen zwanzig Akteure auf der Bühne. Regisseurin Cornelia Bitsch hält die Fäden in der Hand und delegiert direkt an zwei Kostümbildnerinnen und vier Techniker. Wie in Grötzingen kümmern sich auch in Oberkirch unzählige Mitstreiter um Kartenverkauf, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Requisite, Maske und vieles mehr.

Stückauswahl für das Ensemble

Ähnlichkeiten der beiden Produktionen findet man auch im Vorfeld in der Begründung der Auswahl des Stückes für jede Bühne. So sagt Barbara Koch, künstlerische Leiterin und Regisseurin im Naturtheater Grötzingen: „Wir suchten ein Stück, das gute Unterhaltung verspricht, ohne dabei „seicht“ zu sein. Ein weiterer Gesichtspunkt war es, dem vorwiegend jugendlichen Ensemble durch Sonderaktionen – wie in diesem Fall das Fechten – Spaß an der Probenarbeit zu bieten.“ Hingegen gab Cornelia Bitsch für Oberkirch zur Antwort, dass 2009 Jubiläumsjahr sei und man möglichst viele Spieler besetzen wollte, denn der Andrang sei groß gewesen. Man wollte außerdem ein Spektakel auf die Bühne bringen, das eine vielschichtige Geschichte erzählt, und die Möglichkeit bietet, mit allen Bühnenkünsten verzaubern und begeistern zu können: Licht, Ton, Feuerwerk, Fechtkunst und Musik. Daher hat Bitsch auch extra einen Komponisten hinzugezogen, Matthias Schulz, der dem Ensemble eine eigene Musik geschrieben hat und dem Protagonistenpaar ein Duett.

Intensive Proben im Freien

Auch im Probenablauf ähneln sich die beiden Bühnen sehr: Grötzingen beginnt im Dezember mit einer ersten Leseprobe, dann folgt ein intensives Probenwochenende außerhalb des Theaters. Bis Ostern wird noch zweimal die Woche innen geprobt, also in dem Proberaum, der dann bei den Aufführungen zur Garderobe werden wird. Alles ist bis dahin noch sehr beengt. Ab Ostern geht es endlich auf die Freilichtbühne. Sofern es dann nicht in Strömen regnet, wird nun dreimal die Woche draußen geprobt, dazu kommen noch weitere Fechtproben.

In Oberkirch läuft es ganz ähnlich ab. Die Probenzeit beträgt vier Monate unter optimalen Bedingungen. Es gibt zu Beginn einen mit allen Beteiligten abgestimmten Probenplan, der verbindlich eingehalten wird. In der Regel wird dann viermal pro Woche geprobt, zudem gibt es noch Fecht- und Konditionstraining, sowie Choreographieproben. In der Regel wird im Innenraumtheater im „s' freche hus“ geprobt, bei halbwegs anständigem Wetter dann ab April bereits auf der Freilichtbühne. Auch der Musikraum der Realschule der Stadt Oberkirch wird in Anspruch genommen.

Premieren im Juni

Und so werden beide Stücke im Juni Premiere haben: Das Naturtheater Grötzingen startet am 13. Juni, die Burgbühne Oberkirch am 19. Juni. Trotz aller Ähnlichkeiten im Ablauf hinter der Bühne wird es vermutlich zwei völlig unterschiedliche Produktionen geben: Doch beide bleiben historisch, beide pompös und beide werden vermutlich mit viel Elan und Begeisterung auf die Bühne gebracht. Und so bleibt dem Zuschauer die Qual der Wahl, welche Inszenierung er sich anschauen möchte – vielleicht entscheidet er nach Nähe zum Spielort oder nach Lust auf Theater im Grünen oder Kleinstadtromantik. Aber eigentlich kann man nur eines raten: Am besten beide Produktionen besuchen. Denn nichts ist spannender als der aktuelle Vergleich. *Naemi Zoe Keuler*

Kartenvorverkauf der Burgbühne Oberkirch unter www.ortenaukultur.de,
Telefon: 0800 911811711 oder
Bürgerbüro der Stadt Oberkirch,
Telefon: 07802 82700.
Spielzeit: Fr., 19. Juni bis So., 2. August.

Weitere Infos zum Naturtheater Grötzingen unter www.naturtheater-groetzingen.de.
Kartentelefon: 07127 50380.
Spielzeit: Sa., 13. Juni bis Sa., 22. August.

*Linke Seite oben:
Das Theaterplakat des Naturtheaters Grötzingen.*

*Linke Seite unten: D'Artagnans Tochter
in Oberkirch spielt Vanessa Söllner.*

*Rechte Seite von oben nach unten:
Oberkirchs Jussac (Thomas Wiegert) und
Madame de Nevèrs (Silvia Krechtler) in Oberkirch.
Porthos (Georg Weihrach) und
Fechttraining im Naturtheater Grötzingen.*



Fotos: Burgbühne Oberkirch, Johanna Graupe

Fotos: Naturtheater Grötzingen